

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

Samstag den 4. Juni 1870.

Erkenntniß.

Zum Namen Sr. Majestät des Kaisers! Das k. k. Landesgericht in Straßaden in Wien erkennt über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, daß der Inhalt des in der Militärzeitschrift „Die Bedette“ Nr. 21 vom 10. Mai 1870 unter der Ueberschrift „Kritische Blätter“ gebrachten Artikels das Vergehen gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G. begründe, und verbindet damit nach Art. V des Gesetzes vom 15. October 1868 das Verbot der weiteren Verbreitung.

Vom k. k. Landesgerichte in Straßaden.

Wien, am 25. Mai 1870.

Boschan mp.

Thallinger mp.

(185)

Nr. 10480.

Rundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien ist eine Civilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer einer Pension jährlicher 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute, auch ein für Holz und Licht mit 50 fl. festgesetztes jährliches Pauschale verbunden; auch erhalten die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolviert haben, ein Reifestipendium von 200 fl., um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestützte, landwirthschaftliche Anstalten und ausländische Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Reichskriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionsgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgesetzt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfallen.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarzneistitut zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten, im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doctoren der Medicin, ledigen Standes sein müssen, und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufscheine, Medicin-Doctors-Diplom, dem Moralitätszeugnisse, dann mit den Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens bis 1. Juli 1870

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber jedoch, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen.

Der Antritt dieser Stelle, sowie der Bezug der mit derselben verbundenen Emolumente wird mit 1. October 1870 stattfinden haben.

Wien, den 17. Mai 1870.

Der k. k. Statthalter.

(171—3)

Nr. 3960.

Rundmachung.

Jene Forstkandidaten, welche zu der mit Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850 R. G. Bl. Nr. 63, XXVI. St., Seite 640 vorgeschriebenen und im Herbst laufenden Jahres abzuhaltenden Staatsprüfung für den selbständigen Forstverwaltungsdienst oder für das Forstschutz- und technische Hilfspersonal zugelassen zu werden wünschen, werden aufgefordert, ihre nach Vorschrift der obigen Ministerial-Verordnung belegten Gesuche längstens

bis Ende Juni laufenden Jahres,

bei dieser k. k. Landesregierung, und zwar wenn sie derzeit bereits im Forstdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen, wobei noch bemerkt wird, daß jene Candidaten, die sich auch aus dem Jagdgesetze und Jagdwesen prüfen lassen wollen, dies in ihren Gesuchen um Zulassung zur Prüfung besonders anzugeben haben.

Laibach, am 19. Mai 1870.

k. k. Landesregierung.

(186—1)

Nr. 738.

Edict.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist die Stelle eines Amtsdieners mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. und dem Bezugsrechte der Amtskleidung, eventuell eine gleiche Stelle mit dem Gehalte von 300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die Gehaltsstufe von 350 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 12. Juni 1870,

im vorgeschriebenen Wege bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 30. Mai 1870.

(181—3)

Edict.

Nr. 371.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Officialstelle mit dem Gehalte jährlicher 700 fl., im Vorrückungsfalle jährlicher 600 fl. zu besetzen.

Gesuche sind bis

25. Juni d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, den 28. Mai 1870.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

(175—3)

Nr. 4974.

Concurs.

Bei dem in Laase (Lače) in Untertuchain neu zu errichtenden Postamte ist die Postmeisterstelle zu besetzen. Die Bestallung beträgt 120 fl., das Amtspauschale 24 fl. jährlich, und die entweder bar, in Obligationen oder fideijussorisch zu leistende Caution 200 fl. Die Bewerber haben die erlangte Großjährigkeit, ihren unbeanständeten Lebenswandel, die Schulbildung, sowie den Besitz einer zur Ausübung des Postdienstes tauglichen Localität, in den binnen 4 Wochen

bei der Postdirection in Triest zu überreichenden, eigenhändig geschriebenen Gesuchen nachzuweisen.

Gleichzeitig haben dieselben anzugeben, gegen welches Jahrespauschale dieselben die Besorgung der täglichen Botenfahrten von Franz nach Stein und retour übernehmen würden.

Triest, am 23. Mai 1870.

k. k. Postdirection.

(180—2)

Concurs.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gottschee wird bekannt gegeben, daß zu Folge Verordnung der hohen k. k. Landesregierung vom 16. April l. J., Zahl 2783, vom nächsten Schuljahre 1870/71 angefangen die Oberlehrerstelle an der Volksschule zu Gutenfeld wieder zu besetzen kommt. Mit diesem Posten ist auch der Organisten- und Mesnerdienst verbunden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig documentirten Gesuche

bis längstens 15. Juni 1870

anher überreichen.

Gottschee, am 19. Mai 1870.

(183—2)

Nr. 2965

Rundmachung.

Am 20. Juni 1870, um 11 Uhr Vormittags, wird hieramts die

Jagdgerechtigkeit

der Ortsgemeinde Bresoviz mit Ausnahme des zum Gute Moosthal gehörigen Grundcomplexes von 223 Joch 855 Quadrat-Klaftern und des der ehemaligen Torf-Präparir-Anstalt gehörigen Terrains von 112 Joch 1424 Quadrat-Klaftern, auf die Dauer vom 1. Juli 1870 bis Ende Juni 1875 im Pzitationswege verpachtet werden.

Wozu Pachtlustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Pzitationsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach, am 29. Mai 1870.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 126.

(1207—2)

Nr. 8238.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es seien die mit dem Bescheide vom 28. Februar 1870, Z. 3862, auf den 14. Mai und 15. Juni 1870 angeordneten executiven Feilbietungs-Tagsatzungen für abgehalten erklärt worden, so daß nur zu der auf den

16. Juni 1870

angeordneten dritten executiven Feilbietung der dem Johann Stojan gehörigen, im Grundbuche Auersperg sub Tom. I, Urb. Nr. 373 vorkommenden Realität mit dem geschritten werde, daß hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte von 1937 fl. 60 kr. an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextract, die Pzitationsbedingnisse und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 11. Mai 1870.

(1155—3)

Nr. 1238.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Gebular von St. Veit gegen Jakob Kriznar von St. Rochus wegen schuldiger 1200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 109 vorkommenden, zu St. Rochus gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2655 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

24. Juni,

22. Juli und

26. August 1870,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der

letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Pzitationsbedingnisse, aus welchen hervorgehoben wird, daß jeder Pzitant 20 Procent des Schätzungswertes als Vadium zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 9ten Mai 1870.

(1189—3)

Nr. 2232.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Wippach, durch den Wachthaber Herrn Franz Kodre, gegen Herrn Franz Lamprecht von St. Veit, nun in Villach, wegen aus dem Vergleiche vom 27. August 1862, Z. 4518, schuldiger 1274 fl. 98½ kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche

Versteigerung der dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Schwichhofen Tom. I, Pag. 127 und Herrschaft Wippach Tom. VIII, Pag. 183 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 950 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Juni,

16. Juli und

16. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Pzitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 5ten Mai 1870.

(1265—1)

Nr. 1819.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird mit Bezug auf den Bescheid vom 27ten März d. J., Z. 1276, hiemit bekannt gemacht, daß die in der Executionsfache der k. k. Finanz-Procuratur, in Vertretung des hohen Aers und Grundentlastungsfondes, gegen Johann Friar von Kamencea peto. 59 fl. 50 kr. c. s. c. auf den 16. Mai und 15. Juni d. J. angeordneten ersten zwei Real-Feilbietungstagsatzungen für abgehalten erklärt wurden, dagegen es bei der auf den

16. Juli 1870

angeordneten dritten Real-Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 8ten Mai 1870.

(1263—1)

Nr. 1588.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Petric von Slogoviz gegen Simon Lebenicnik von Zaverh wegen aus dem Vergleiche vom 28. Sept. 1868, Z. 3430, schuldiger 224 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 1012 vorkommenden, in Zaverh liegenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1214 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

27. Juni,

27. Juli und

27. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 22ten April 1870.

(1267—1)

Nr. 758.

Uebertragung**dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Executionsführers Alois Fatur von Zagorje Nr. 2 die mit Bescheid vom 27. August 1869, Z. 6475, auf den 28. Jänner 1870 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem mj. Josef Sedmak, als Erben nach Maria Sedmak von Zagorje Nr. 8, gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 4 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität mit dem vorigen Anhang und mit Verbeibaltung des Ortes und der Stunde auf den

28. Juni 1870

übertragen.
R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 28ten Jänner 1870.

(1264—2)

Nr. 1740.

Reassumirung executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur, nom. des hohen Aers und Grundentlastungsfondes, gegen Andreas Wenden von Kertina Nr. 28 wegen schuldiger 174 fl. 92 kr., resp. des Restes sammt Anhang, in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 1660 fl. ö. W. geschätzten, im Grundbuche Schernbühel Rectif.-Nr. 43 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den

27. Juni 1870,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 5ten Mai 1870.

(1282—1)

Nr. 2454.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Johann Globoinik von Eisnern, wieder Michael Kemperle von Stein, die mit Bescheid vom 4. April 1870, Nr. 1645, auf den 27. Mai und 28. Juni l. J. bestimmten zwei ersten Feilbietungstagsatzungen als abgehalten angesehen und sistirt, die dritte auf den

27. Juli 1870

bestimmte Realfeilbietung aber in Rechtskraft beibehalten wurde.

R. k. Bezirksgericht Stein, am 20ten Mai 1870.

(1276—1)

Nr. 3343.

Reassumirung**dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheid vom 6. Februar 1870, Z. 1025, auf den 4ten April d. J. angeordnet gewesene, jedoch aber fruchtlos gebliebene dritte executive Feilbietung der früher dem Johann Eucel und dem Herrn Dr. Franz Eucel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb.-Nr. 397 und 410 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Realität im Reassumirungswege mit dem vorigen Anhang und mit Verbeibaltung des Ortes und der Stunde auf den

11. Juli 1870

angeordnet.
R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten Mai 1870.

(1269—1)

Nr. 2969.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bouk von Großbukovik gegen Johann Vohjančič von Tomine Hs.-Nr. 27, wegen aus dem Vergleiche vom 30. November 1865, Z. 408, schuldiger 280 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gut Semonhof sub Urb.-Nr. 116 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1140 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

1. Juli,

2. August und

2. September 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 3ten Mai 1870.

(1268—1)

Nr. 2404.

Erinnerung

an den Josef Zadu und dessen unbekannt wo befindliche Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Josef Zadu und dessen unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Zadu von Zursich Nr. 13 wider dieselben die Klage auf Ertigung der im Grundbuche ad Steinberg sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität sub praes. 2. April 1870, Z. 2404, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

6. Juli 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. O. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Michael Knafelc von Zursich Nr. 12 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen

andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 29. April 1870.

(1275—2)

Nr. 3087.

Dritte exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge Ansehens beider Theile die mit dem Bescheid vom 4. März 1870, Z. 1718, auf den 13. Mai und 14. Juni d. J. angeordnete erste und zweite executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 18 ad Herrschaft Prem mit dem Beisage als abgehalten erklärt, daß es nur bei der auf den

15. Juli 1870

bestimmten dritten executiven Feilbietung dieser Realität sein Verbleiben habe.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 7ten Mai 1870.

(1225—3)

Nr. 3451.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheid vom 11. März d. J., Z. 1872, auf den 20. d. M. angeordneten ersten Realfeilbietung in der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aers, wider Andreas Novak von Grafenbrunn Nr. 7 kein Kaufstücker erschienen ist,

am 24. Juni 1870

zur zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten Mai 1870.

(1278—2)

Nr. 3164.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei in Folge Ansehens der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des hohen Aers, mit Einverständnisse der Agnes Slanc, als Ehegattin des Executen Mathäus Slanc von Bač Nr. 17, die mit dem Bescheid vom 11. März 1870, Zahl 1873, auf den 20. d. M. angeordnete erste Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität Urb.-Nr. 510 ad Herrschaft Adelsberg mit dem Beisage als abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei der zweiten und dritten executiven Feilbietung dieser Realität am

28. Juni und

22. Juli 1870

sein Verbleiben habe.
R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten Mai 1870.

(1262—2)

Nr. 1761.

Reassumirung executiver Realitäten = Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Pengou die executive Versteigerung der dem Josef Lukoušel gehörigen, gerichtlich auf 237 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 663, Rect.-Nr. 485 vorkommenden, zu Zauchen liegenden Realität im Reassumirungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

27. Juni,

die zweite auf den

27. Juli

und die dritte auf den

27. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur am oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Vicitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Fonds der Vicitations-Commissien zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Egg, am 5ten Mai 1870.

(1151—3)

Nr. 1149.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte in Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Corn von Alt-Oberlaibach, durch Herrn Dr. Suppan, gegen Johann Corn von dort wegen aus dem Vergleiche vom 9. April 1869, Z. 1000, schuldiger 216 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Rectif.-Nr. 625 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1480 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

22. Juni,

23. Juli und

24. August 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 7. Mai 1870.

(1153—3)

Nr. 1803.

Reassumirung dritter exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Neimer von Kerzise gegen Jakob Rebe von Wirkenberg wegen aus dem Vergleiche vom 29. November 1864, Z. 4303, schuldiger 20 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamhart sub Verg.-Nr. 186 vorkommenden Weingartrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungs-Tagsatzung auf den

30. Juni 1870,

Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts reasumando mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Gurfeld, am 30. März 1870.

(1195—3)

Nr. 1792.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Executionsführers Johann Baic Hs.-Nr. 1 von Villa gegen Anton Stibil Haus-Nr. 37 vulgo Gabrielc von Ušja wegen aus dem Urtheile vom 21. December 1868, Z. 6240, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Tomo C, Pag. 3 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 770 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Juni,

16. Juli und

16. August 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, hingegen die dritte am Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 13ten April 1870.

Ankündigung.

Im Gasthause

(1232-2)

„zur Hölle“

in der Sternallee, wird gute und billige

Mittagskost

verabreicht, und vorzüglich kaltes Koster-
Bier ohne Eisgebrauch ausgeschenkt.

Zur Richtschnur für Nähmaschinenkäufer!

Durch den bedeutenden Absatz von Nähmaschinen, den ich bisher erzielte, ist es mir gelungen, die Fabrikfirmen, mit denen ich in Verbindung stehe, dahin zu bestimmen, mir ausserordentliche Vorzugspreise einzuräumen. Ich bin somit in der angenehmen Lage, meinen p. t. Kunden mitzuteilen, dass ich die Nähmaschinenpreise wesentlich herabgesetzt habe. Da ich **nur** gutes, bewährtes Fabrikat am Lager habe, kann ich bei jeder Maschine Garantie leisten. **Gründlicher** Unterricht wird durch eine tüchtige Meisterin gratis erteilt. Auch werden Maschinen in Reparatur genommen. Um den Ankauf zu erleichtern, gebe ich Maschinen auch auf Raten. Auch bei Spulengarnen und Seide habe ich den Preis neuerdings ermässigt. Aufträge nach Auswärts werden aufs Beste ausgeführt und Probearbeiten sowie Zeichnungen franco zugesandt. (817-6)

Vinc. Woschnagg, Hauptplatz 237.

Wir erlauben uns zum Beginn der Bauzeit unseren vorzüglichsten Steinbrücker Cement, feuerfeste Ziegel, Quarzsand und Thon

bestens zu empfehlen.

(1004-7)

Broschüren und Preiscurants werden gratis verabfolgt, sowie Aufträge prompt effectuirt.

Steinbrücker Cement-Fabrik zu Steinbrück
(Steiermark).

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

337-76

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Kili-
sch in Berlin, Louisenstraße 45. -- Bereits über hundert geheilt.

Für Bauunternehmer.

Da zu der auf den 15. Mai anberaumten Vicitations-Verhandlung betreffs Uebnahme eines in der landesfürstlichen Stadt Laas zu erbauenden Gerichts- und Steueramtsgebäudes kein Unternehmungslustiger erschienen ist, so wird eine neuerliche Offertverhandlung auf den 19. Juni d. J., Früh 9 Uhr, in der Gemeindefanzlei zu Laas mit dem Bemerkten anberaumt, daß der Kostenvoranschlag mit 12.000 fl. festgestellt wurde, und daß der Bau mit Ende Juni 1872 vollendet sein muß. (187-1)

Gemeindeamt Laas, am 29. Mai 1870.

(184-1)

Nr. 686.

Licitations-Verlautbarung.

Die Gemeinde der k. Freistadt Warasdin verkauft die in ihren eigenthümlich gehörigen Wäldern „Cret“ und „Kolnjak“ sich befindlichen, zum Bau oder industriellen Zwecken verwendbaren Baumstämme den 30. Juli d. J.,

um 10 Uhr Vormittags, am Rathhause im Offertwege, und zwar:

von 8 bis 16 Zoll Durchmesser 1588 Eichenstämme,

" 17 " 30 " " 2082 "

" 31 " 41 " " 285 "

" 8 " 30 " " 60 Kasten,

zusammen 4015 Stück Stämme.

Zur Richtschnur der Offerenten diene:

daß die besagten Wälder in der Ebene und nur $\frac{1}{2}$ Stunde von der Reichsstraße und 2 Stunden von der nächsten Bahnstation entfernt liegen;
daß den schriftlichen Offerten ein Badium von 2000 Gulden in Barem beigelegt und dieselben bis zu erwähntem Tage und Stunde dem Magistrate der k. Freistadt Warasdin übergeben sein müssen, während später einlangende oder mit dem vorgeschriebenen Badium nicht versehene Offerte unberücksichtigt bleiben;

endlich, daß die ausführlichen Vicitations-Bedingnisse bei dem Magistrate in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Gegeben aus der am Rathhause der k. Freistadt Warasdin, am 10. Mai 1870 abgehaltenen öffentlichen Gemeinderaths-Sitzung.

Ruster, Ob.-Notär.

Es werden hier dem Publicum den unferigen nachgemachte Artikel zu billigeren Preisen empfohlen, welche natürlich nicht die richtige Wirkung haben können; um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.



Lilione,se,

vom Ministerium geprüft und concessionirt, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenrücken, vertreibt den gelben Teint und die Rötze der Nase; sicheres Mittel für trophische Unreinheiten der Haut, erfrischt und verjüngt den Teint und macht denselben blendend weiß und zart. Die Wirkung erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garantiert, à fl. 2 fl. 60 fr. und 1 fl. 30 fr.

Barterzeugungs-Pomade à Dose 2 fl. 60 fr. und 1 fl. 30 fr. Binnen sechs Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantiert. Auch wird dieselbe zum Kopshaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, 2 fl. 10 fr. und 1 fl. 5 fr., färbt das Haar sofort echt in blond, braun und schwarz, und fallen die Farben vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel, à fl. 2 fl. 10 fr., zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.
Die Niederlage befindet sich in Laibach bei **Albert Trinker.** (906-14)

(1283-2)

Nr. 954.

Forderungen-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gegeben, daß zu der mit diesgerichtlichen Bescheide vom 11. März 1870, Z. 470, auf den 27. Mai l. J.

anberaumten Forderungsfeilbietung der für Stefan Hudabiniung auf der Realität Grundbuchs-Nr. 111 dieses k. k. Bezirksgerichtes haftenden Forderung pr. 500 fl. E. M. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb zur zweiten und letzten auf den 10. Juni 1870

anberaumten Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhang hiergerichts geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 27. Mai 1870.

(1234-3)

Nr. 1680.

Zweite und dritte executive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 13. März l. J., Z. 1036, wird bekannt gegeben, daß über Aufsuchen des Executionsführers die auf den 13ten Mai d. J. angeordnete erste Feilbietung der dem Anton Povše von Hrasnje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 122 vorkommenden Hub- und der im Grundbuche des Gutes Swur sub Rectif.-Nr. 16 verzeichneten Berg-Realität, mit Aufrechterhaltung der auf den

13. Juni und
13. Juli 1870

angeordneten zweiten und dritten Feilbietungs-Tagsatzung als abgethan erklärt worden sei.

k. k. Bezirksgericht Rastensuß, am 3. Mai 1870.

Die Spezerei-, Material-, Farb-, Mineralwasser-, Wein- und Delicatessen-Handlung

des

Peter Lassnik

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager in allen Gattungen Thee, Zucker, Kaffee, Chocoladen, feinsten Tafel-, Speise- und Brennöl, Champagner, Tafel- und Dessert-Weinen, echtem Jamaica-Rum, Cognac, Absynth und diversen Sorten Liqueurs, Südfrüchten, feinen Wiener Mehlspeisen, bestem Veroneser und ungar. Salami, Mortadella-, fettem Emmenthaler-, Fromage de Brie, Neufchâtel-, Gorgonzola-, Parmesan- und Groyer-Käse.

Ferner empfiehlt dieselbe verschiedene Arten

natürlicher Mineralwässer

frischer Füllung; sehr große Auswahl von

Farbwaren,

feinste Kutschen- und Möbel-Lacke, Leinöl- und Vergolder-Firnisse, Maler- und Anstreich-Pinsel, nebst allen in ihr Fach einschlagenden Artikeln zu billigsten Preisen unter Zusicherung reellster Bedienung. (960-4)

Kundmachung,

betreffend die Prämiiung von Musterdüngerstätten in Krain.

In Folge Ermächtigung des hohen k. k. Ackerbauministeriums vom 11. November 1869, Z. 6022/1100, werden von dem für Errichtung von Musterdüngerstätten aus Staatsmitteln bewilligten Beträge von 300 fl. nachstehende Prämien ausgeschrieben:

- 4 Prämien à 30 fl. für Oberkrain,
- 3 do. à 30 " " Innerkrain und
- 3 do. à 30 " " Unterkrain.

Jede dieser Musterdüngerstätten muß aus dem Düngerlager und der Jauchengrube mit Pumpe bestehen und die Einrichtung haben, wie sie in den Abbildungen sub Muster A, Fig. 1 und 2, und Muster B, Fig. 4 und 5, ersichtlich ist, welche das Centrale im Jahrgang 1870, erstes Heft, seiner „Mittheilungen“ veröffentlicht hat und auch in der Gesellschaftskanzlei, sowie bei jeder Gesellschafts-Filiale eingesehen werden können.

Die Bewerber, welche dem Stande der Kleingrundbesitzer angehören müssen, haben ihre Gesuche um Ertheilung einer der Prämien längstens bis Ende September d. J. unter Nachweis der Erfüllung der vorstehenden Bedingung beim Centrale der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft einzubringen. Nach commissioneller Prüfung der Düngerstätte erfolgt die Zuerkennung der Prämien an die Besitzer der preiswürdigen, und im Falle die Anzahl der Concurrenten größer wäre, als die der Prämien, an die Besitzer der vorzüglichsten. Bei gleichen Verhältnissen entscheidet das Los.

Laibach, am 15. Mai 1870.

(1165-2)

Vom Centralausschusse der k. k. Landwirtschaft-Gesellschaft in Krain.

CONSERVATOR

Die gefertigte General-Agentur des

(1233-2)

„CONSERVATOR“

Gesellschaft zur Versicherung gegen körperliche Unfälle

in Wien

empfiehlt sich zur Uebnahme von Versicherungen:

1. der einzelnen Individuen gegen Gefahren aller Art;
2. der Arbeiter in den Bergwerken und Fabriken in Gruppen;
3. der Reisenden auf den Eisenbahnen;
4. der Reisenden auf dem Continente überhaupt, und
5. Versicherung der Seereisenden.

Es kann versichert werden:

- a) Die Auszahlung eines Capitals, wenn der Unfall den Tod herbeiführt;
- b) die lebenslängliche Bezahlung einer Rente, wenn der Unfall eine ganzliche und immerwährende Erwerbsunfähigkeit herbeiführt;
- c) die Bezahlung eines Wochengelbes während 52 Wochen für die Dauer der Erkrankung, wenn der Unfall keine der sub a) oder b) genannten Folgen hatte.

Der „Conservator“ versichert für eine Person:

- ad a) Capitalien von fl. 1000 bis 30.000;
- ad b) jährliche und lebenslängliche Renten von fl. 100 bis 1500;
- ad c) wöchentliche Entschädigungen von fl. 5 bis 25.

Auskunft und Prospekte im Comptoir:

Congressplatz Nr. 31, im Fischer'schen
Hause, 1. Stock.

Der General-Agent für Krain:

F. X. Ambrosch.

Provisions-Reisende und Agenten werden aufgenommen.

CONSERVATOR

Gesucht in Stadt und Land tüchtige Agenten, Männer oder Damen, für den Absatz eines Artikels ersten Ranges. Jede intelligente Person kann sich in ihren Musestunden einen Eintrag von Fr. 2—3000 jährlich erwerben.

Briefe franco an den Director der „Alliance“ in **Chaux-de-Fonds** (Schweiz) unter Beifügung von 2 Silb. Gros. in Postmarken für frankirte Antwort. (1266—1)

Zu verkaufen ist

das schöne, eine Viertelstunde außer der viel besuchten, freundlichen Stadt **Stein** gelegene landwirtschaftliche Gut **Oberperau**, bestehend aus beiläufig 11 Joch Acker, 15 Joch Wiesen und 29 Joch Hochwald mit meist schlagbarem Holze, zusammen 59 Joch in einem Grundcomplexe; welches wegen der Lage am Feistritz-Flusse und der nahen Waldungen zu Fabrikunternehmungen sehr geeignet ist, und zwar ohne oder mit fundus instructus, und es kann ein bedeutender Theil des Kaufschillings gegen gesicherte Verzinsung auf dem Gute haftend besaßen werden.

Kaufstüchtige wollen sich an die Inhabung im Schlosse **Oberperau**, Post **Stein**, in **Krain** wenden. (1292)

Als Sommeraufenthalt

besonders geeignet.

Das schön gebaute vulgo **Starmann'sche Haus** in **Wrischenwätern**, kurz vor der Brücke am rechten Zagerufer gelegen, ist zu verpachten. Dasselbe enthält 9 Zimmer sammt Küche, Keller und zwei große Stallungen. Dabei ein Garten, und eignet sich besonders für einen Sommeraufenthalt. (1252—3)

Dasselbst ist auch das

Wirthschaftsgeschäft

zu verpachten. Die in Aussicht kommenden Weine werden dem Pächter vom Eigenthümer geliefert. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Herrn **Starmann** in **Svetje Nr. 13**.

Kaffeehaus: Local-Veränderung.

Die ergebenst Gefertigten erlauben sich, einem geehrten Publicum die höfliche Anzeige zu machen, daß sie das seit Jahren bestehende **Café Nicolo Karl** von der Wienerstraße mit 1. Juni l. J. in eigenen Hause am

Kundschaftsplatz Nr. 233, 1. Stock, (1287—2)

eröffnen. Diefelben werden sich alle Mühe geben, in den ganz neu eingerichteten Localitäten durch Verabfolgung der vorzüglichsten Getränke und prompteste Bedienung ihre verehrten Gäste zu zufrieden zu stellen. Um zahlreichen Zuspruch bitten ergebenst

Nicolo Karls Erben.

Hausverkauf.

Das ganz neu hergestellte Haus **Nr. 12** in **Hühnerdorf** in **Laibach** ist unter sehr billigen Bedingungen sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt der Hof- und Gerichtsadvocat **Dr. C. S. Costa** (Raan 192.) (1239—3)

Am 9. und 10. Juni d. J.

Ziehungs-Anfang der von der herzoglich **Braunschweig'schen Landes-Regierung** garantirten und beaufsichtigten großen

Geld-Verlosung.

Zu 6 Ziehungen müssen unter 29.000 Gewinnen **1 Mill. 861.000 Thlr.** entschieden werden.

Haupttreffer eventuell Thaler 100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 2 à 10.000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000, 12 à 4000, 2 à 3000, 34 à 2000, 4 à 1500, 155 à 1000, 7 à 500, 261 à 400, 18 à 300, 383 à 200 re. re.

Ganze Original-Lose (keine Promessen) kosten fl. 7.

Halbe Original-Lose (keine Promessen) kosten fl. 3 1/2.

Vierteil-Original-Lose (keine Promessen) kosten fl. 1 1/4.

In ununterbrochener Reihenfolge fielen nachstehende große Haupttreffer in mein glückliches Debit, als: 152.000, 103.000, 2mal 102.000, 2mal 100.000, 4mal 50.000, 30.000, 25.000, sowie viele von 12.000, 10.000 re. re. Auswärtige Aufträge, unter Beifügung des Betrages, werden prompt und verschwiegen ausgeführt. Jeder Interessent erhält neben dem Original-Los den vollständigen Ziehungsplan, sowie nach Entscheidung die amtliche Ziehungsliste.

Man biete daher dem Glücke die Hand und wende sich direct an

Louis Wolff,

(1142—7)

Banquier in Hamburg.

(1285—1)

Programm

für die im Herbst dieses Jahres zu **Laibach**

stattfindende

Ausstellung von Obst und Gemüse,

veranstaltet vom **krainischen Gartenbauvereine.**

Der **krainische Gartenbauverein** veranstaltet Behufs der Hebung des Obst- und Gemüsebaues in **Krain** eine Ausstellung in den ersten Tagen des Monats **October l. J.**, und ladet alle Interessenten zur regen Theilnahme und Mitwirkung ergebenst ein. Zu diesem Zwecke werden vom Vereine und mehreren Freunden des Gartenbaues die unten bezeichneten Preise in Gold und Silber für die besten Leistungen in dem Obstbaue und in der Gemüsebauzucht ausgesetzt.

Die Anmeldungen zur Theilnahme müssen längstens bis zum **15. September l. J.** bei dem **Gartenbauvereine** geschehen.

Spätere Anmeldungen können nur dann eine Berücksichtigung finden, wenn noch genügender Raum zur Ausstellung vorhanden ist. Bei der Anmeldung ist zugleich ein Verzeichniß der einzuführenden Sorten und der Anzahl der Exemplare zu übergeben, um den nöthigen Raum für die Ausstellung bemessen zu können.

Die einzuführenden Obstgattungen, mit Ausnahme der hierlands aus Samen gezüchteten Sorten, müssen mit den Namen der einzelnen Sorten versehen sein, indem eine Sendung ohne Angabe des Namens nicht angenommen werden kann.

Das nämliche gilt von dem Gemüse.

Die Einlieferung des Obstes in normal entwickelten Exemplaren hat mindestens drei Tage, jene des Gemüses ebenfalls in möglichst ausgebildeten Exemplaren mindestens zwei Tage vor der Eröffnung der Ausstellung zu geschehen. Es ist wünschenswerth, daß von jeder Gemüsesorte wenigstens zwei Exemplare, das eine mit Wurzel, das andere marktsähig zugerichtet, eingeliefert werden.

Die Ausstellung besorgt ein vom Ausschusse des Gartenbauvereins bestelltes Comité, es bleibt jedoch dem Aussteller frei, das Arrangement der von ihm ausgestellten Gegenstände auf dem ihm angewiesenen Raum selbst auszuführen.

Nur vom Aussteller selbst gezogener Obst und Gemüse hat einen Anspruch auf Prämierung, und jeder Aussteller, der sich um einen Preis bewerben will, hat bei der Ausstellung anzugeben, um welchen Preis er sich bewirbt.

Die Zuerkennung der Preise geschieht durch Sachverständige, wobei die Mehrheit der Stimmen entscheidet. Die Preisrichter werden vom Ausschusse des Gartenbauvereins gewählt.

Jede Einlieferung wird vom Ausstellungs-Comité protokolliert und mit einer laufenden Nummer versehen; erst nach der Zuerkennung der Preise erfolgt die Bezeichnung der Gegenstände mit den Namen der Aussteller.

Die Preisvertheilung findet am letzten Tage der Ausstellung öffentlich statt.

Für Aussteller, welche, ohne um einen Preis zu concurriren, preiswürdige Gegenstände einliefern oder in belehrender Weise zur Vollständigung der Sammlungen und zur Ausschmückung der Ausstellungsräume wesentlich beitragen, so wie auch für solche Gegenstände, die in der Preisausschreibung unberücksichtigt geblieben sind, aber nach der übereinstimmenden Ansicht der Preisrichter und des Ausstellungs-Comité's ihrer Vorzüglichkeit oder Seltenheit wegen eine Auszeichnung verdienen, wird vom Gartenbauvereine die schriftliche Anerkennung ausgesprochen.

Die Abholung der ausgestellten Gegenstände hat mindestens 3 Tage nach Schluß der Ausstellung zu geschehen, die nicht abgeholtten Gegenstände bleiben dem Vereinsauschusse zur beliebigen Verfügung.

Die Correspondenzen und Einsendungen in Angelegenheiten der Ausstellung sind an den Gartenbauverein in **Laibach** franco zu richten.

Die Bekanntgabe des Ausstellungsortes und des Tages der Eröffnung wird durch die öffentlichen Blätter nachträglich bekannt gegeben werden.

Preise.

A. Für Obst.

1. Für die größte und schönste Collection anerkannt edlen Tafelobstes ersten Ranges aller Gattungen, in normal entwickelten Exemplaren: 1. Preis 4 kais. Ducaten, 2. Preis 10 Vereinsthaler.
2. Für die reichhaltigste Collection schöner und edler Aepfelsorten: 4 Vereinsthaler.
3. Für die reichhaltigste Collection edler Birnensorten: 4 Vereinsthaler.
4. Für die reichhaltigste Collection edler Steinobstgattungen: 2 Vereinsthaler.
5. Für die reichhaltigste Collection feiner Traubensorten für Tafelgebrauch: 1. Preis 6 Vereinsthaler, 2. Preis 3 Vereinsthaler.
6. Für die reichste Collection von selbsterzeugtem geschälten Dörr-Obst: 4 Vereinsthaler.
7. Für die reichste Collection selbsterzeugter eingemachter Früchte: 4 Vereinsthaler.

B. Für Gemüse.

8. Für die reichhaltigste und beste Collection von Gemüse aller Gattungen: 1. Preis 10 Vereinsthaler, 2. Preis 6 Vereinsthaler.
9. Für das schönste und beste Kraut (Kopfkohl) in mindestens 10 Exemplaren: 4 Vereinsthaler.
10. Für den schönsten und besten Kohl (Wirsing) in mindestens 10 Exemplaren: 4 Vereinsthaler.
11. Für die schönsten Salatorten: 4 Vereinsthaler.
12. Für die reichste Collection von Wurzelgewächsen, als: Rüben, Sellerie, Möhren, Carotten, Rettig u. i. w.: 4 Vereinsthaler.
13. Für den schönsten hier gezogenen Karviol in mindestens 4 Exemplaren (ist mit Wurzeln einzuliefern): 4 Vereinsthaler.
14. Für die schönsten Speise- und Zierfärbisse: 2 Vereinsthaler.
15. Für die reichste Collection Erbsen im grünen oder trockenen Zustande: 2 Vereinsthaler.
16. Für die reichste Collection Fisiolen im grünen oder trockenen Zustande: 2 Vereinsthaler.

Laibach, 16. Mai 1870.

Vom Ausschusse des **krainischen Gartenbauvereins.**

Hunyadi-János-Bitterquelle in Ofen.

In dieser seit der kurzen Zeit ihrer Entdeckung zu einer seltenen Berühmtheit gelangten Bittersalzquelle sind alle mineralischen Bestandtheile, welche die Heilwirkung einer solchen Quelle bedingen, in einer so ergiebigen Menge und in so glücklichen Verhältnissen enthalten, daß die **Hunyadi-János-Bitterquelle** alsbald in die Reihe der ersten und heilkräftigsten Mineralwässer von Ärzten und Balneologen aufgenommen wurde.

Die chemische Analyse, welche vom Herrn **Dr. Ed. Schwarz**, Dozenten der analytischen Chemie an der **Wiener Universität**, vorgenommen wurde, wird jedem Sachverständigen die Ueberzeugung verschaffen, daß die **Hunyadi-János-Bitterquelle** kühn mit allen bekannten Bitterwässern rivalisirt, und wer sie einmal verkostet, wird ihr das Zeugniß nicht versagen, daß sie in Bezug auf ihren Geschmack vor den übrigen ähnlichen Wässern manchen Vorzug verdient.

In allen Krankheitsfällen und abnormen Zuständen, wo der Arzt den Gebrauch eines kühlenden, sicher wirkenden Bitterwassers angezeigt findet, leistet ihm die **Hunyadi-János-Bitterwasserquelle** die vorzüglichsten Dienste und ist in folgenden Krankheiten bereits erprobt mit sicherem Erfolge anzuwenden:

Bei sämtlichen Krankheiten, welche durch träge Stuhlentleerung bedingt und unterhalten sind. Bei Unterleibs-Vollstucht und ihren Folge-Krankheiten, wie Blutüberfüllung der Leber, der Milz, der Unterleibsdrüsen, sowie auch der goldenen Ader. Bei Leiden der Schleimhäute des ganzen Verdauungsweges, chronischem Catarrh und der überflüssigen Absonderung des Schleimes. Bei chronischen Krankheiten der Lungen-Schleimhaut. Bei den ursprünglichen Hautleiden, die durch die fehlerhafte Beschaffenheit der Säfte und die Anhäufung des Blutes bedingt sind. Bei Gicht und Gliederreizen. In sämtlichen Fällen, wo durch die Blutanhäufungen gegen die edleren Theile des menschlichen Körpers, z. B. Schwindel, Kopfschmerzen, Herzklopfen und Brustkrämpfe hervorgerufen werden, sowie auch noch bei Drüsen-Aufschwellungen. Besonders aufmerksam wird auch gemacht, daß dieses Bitterwasser zu allen Jahreszeiten getrunken werden kann, da es ein beständiger Regulator des menschlichen Körpers ist. (1288—1)

Niederlage hievon in stets frischer Füllung befindet sich bei **Michael Kastner**, Specereiwaren-Geschäft in **Laibach**. Nebst diesem sind auch andere Sorten Mineralwässer in stets frischer Füllung am Lager.